HWK 1365 will über Publikumsanleihe 1,365 Millionen einsammeln

Weltmarktführer aus Königsbronn setzt auf die Menschen zur Finanzierung seiner Zukunft – Am Dienstag wird die Idee erstmals öffentlich vorgestellt.

Königsbronn. Die HWK 1365 SE geht bei der Finanzierung ihrer Zukunft neue Wege: Seit 1. November 2026 können private und institutionelle Investoren über die „HWK 1365-Zukunftsanleihe“ in das traditionsreiche Industrieunternehmen aus Königsbronn investieren. Die Publikumsanleihe bietet eine jährliche Verzinsung von acht Prozent bei fünf Jahren Laufzeit. Die Mindestanlage beträgt 1000 Euro, das geplante Emissionsvolumen liegt bei maximal 1,365 Millionen Euro. Angesprochen werden zunächst Menschen aus der Region, Kunden, Geschäftspartner sowie ehemalige und heutige Mitarbeitende. Mit dem Kapital will sich das Unternehmen finanziell Luft verschaffen und das operative Tagesgeschäft stabilisieren, in einem weiteren Schritt sollen Maschinen und Anlagen modernisiert werden.

Roman Zitzelsberger, geschäftsführender Direktor der HWK 1365 SE: „Dass wir uns mit einer Publikumsanleihe direkt an die Menschen wenden, ist für ein Industrieunternehmen sicherlich ungewöhnlich. Aber ungewöhnliche Zeiten verlangen manchmal ungewöhnliche Wege. Unser Unternehmen ist etwas Besonderes: Wir sind 661 Jahre alt, das älteste Industrieunternehmen Deutschlands. Seither haben wir uns mehrfach neu erfunden und auch scheinbar ausweglose Situationen gemeistert. Wir sind überzeugt, dass unsere industrielle Kompetenz Zukunft hat – und wir möchten möglichst viele Menschen einladen, diesen Weg mit uns gemeinsam zu gehen.“

Auf einer öffentlichen Informationsveranstaltung am morgigen Dienstagabend in der Königsbronner Veranstaltungshalle Hammerschmiede, wird Zitzelsberger gemeinsam mit dem Hüttenwerke-Geschäftsführer Heiko Hesemann die Anleihe vorstellen und zur Lage des Unternehmens Stellung nehmen. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Durststrecke mit Wachstumsperspektiven

Hintergrund der Finanzierungsinitiative ist die anhaltende Marktzurückhaltung in der Papierindustrie. Investitionen in neue Papiermaschinen werden seit geraumer Zeit verschoben oder reduziert. In der Folge erwartet die HWK 1365 nach einem Verlust im Vorjahr auch für das Geschäftsjahr 2026 ein negatives Ergebnis; zugleich kann das Unternehmen nicht mehr im benötigten Umfang auf klassische Bankfinanzierungen zurückgreifen, da Sicherheiten fehlen. Umgekehrt wächst die weltweite Papierindustrie, getrieben von Verpackungspapieren, Kartons, Tissue und

Hygienepapieren. Wachstumsperspektiven sieht das Unternehmen insbesondere in der Region Asien-Pazifik, wo zunehmend größere Papiermaschinen zum Einsatz kommen, die Kalanderwalzen aus Königsbronn benötigen. Bis der Markt wieder anzieht, soll die Publikumsanleihe dem Unternehmen die notwendige Liquidität bescheren.

Die enge Verbindung zur Region ist ein wesentliches Motiv für die Entscheidung, eine Publikumsanleihe herauszugeben. „HWK 1365, das sind nicht nur Gebäude, Maschinen, Produkte. Sondern Wissen, Erfahrung, Beziehungen und ein Name, der über Generationen Vertrauen aufgebaut und der Region industrielle Identität verliehen hat“, betont Zitzelsberger. Mithilfe der Zukunftsanleihe soll dieses industrielle Erbe bewahrt und weiterentwickelt werden.

Acht Prozent Zins für fünf Jahre

Konkret gibt die HWK 1365 SE bis zu 1365 sogenannte tokenbasierte Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von jeweils 1000 Euro aus. Die Wertpapiere werden jährlich mit acht Prozent verzinst und sollen nach fünf Jahren zurückgezahlt werden. Die Zeichnung ist seit dem 1. November 2026 für voraussichtlich sechs Monate über eine digitale Plattform möglich, dabei werden die Wertpapiere in einer digitalen Wallet verwahrt.

Voraussetzung für das Zustandekommen der Anleihe ist das Erreichen einer Mindestzeichnungssumme von 100.000 Euro innerhalb der ersten drei Monate. Wird diese Schwelle nicht erreicht, werden bereits geleistete Zahlungen ohne Zinsansprüche zurückerstattet. Die Anleihe ist unbesichert und unterliegt keiner Einlagensicherung; im Insolvenzfall werden die Investoren erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger bedient. Für Anleger besteht somit das Risiko, ihr eingesetztes Kapital und ihre Zinsansprüche teilweise oder vollständig zu verlieren.

Über HWK 1365

Die HWK 1365 Gruppe mit Sitz in Königsbronn auf der Ostalb blickt auf eine industrielle Tradition seit 1365 zurück. 1833 wurde dort die erste Kalanderwalze gegossen, seither haben die Hüttenwerke mehrfach technologische Umbrüche, wirtschaftliche Krisen und Eigentümerwechsel überdauert. Die HWK 1365 SE ist als Europäische Aktiengesellschaft die Muttergesellschaft der HWK 1365 Gruppe. Sie ist die Emittentin der Publikumsanleihe. Das operative Geschäft wird von ihrer Tochtergesellschaft betrieben, der Hüttenwerke Königsbronn GmbH. Das Unternehmen ist auf das Gießen, Bearbeiten und Instandsetzen großer Walzen spezialisiert und zählt in diesem Bereich

zu den weltweit führenden Anbietern. Weltweit stammen vier von fünf Kalanderwalzen für die Papierherstellung, die in Maschinen mit über sieben Metern Breite verbaut sind, aus Königsbronn. Zu den wichtigsten Kunden zählen führende Papiermaschinen-Hersteller wie Voith und Valmet.

Weitere Informationen zu der Publikumsanleihe, zu den Zeichnungsbedingungen und Risiken sowie das Wertpapier-Informationsblatt (WIB) sind unter https://www.hwk1365.de/anleihe/ abrufbar.